Stadtammann Dr. Emil Anderegg : Ehrenbürger der Stadt St. Gallen

Autor(en): **Buchmann, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **- (1964)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-948565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STADTAMMANN DR. EMIL ANDEREGG

STADTAMMANN DR. EMIL ANDEREGG
EHRENBÜRGER DER STADT ST. GALLEN

Die Ortsbürgergemeinde und mit ihr die Stadt St.Gallen verleiht das Ehrenbürgerrecht äußerst selten. Lange Jahrzehnte hindurch geschah es nur einmal. 1954 wurde der um St.Gallens Geschichtsforschung verdiente Historiker Dr. iur. und Dr. oec. h. c. Karl Moser-Nef auf solche Weise geehrt. Nahezu ein Dezennium später, am 28. April 1963, verlieh die Bürgerschaft – einem Antrag des Bürgerrates folgend – in offener Abstimmung zu St.Laurenzen Stadtammann Dr. Emil Anderegg das städtische Ehrenbürgerrecht. Einige Wochen später bestätigte der städtische Gemeinderat diesen Beschluß ebenso eindeutig. Es ist gar nicht selbstverständlich, daß ein Politiker solchermaßen geehrt wird, denn es liegt in der Natur des Stadtpräsidentenamtes, daß sich im Lauf der Jahre auch bei den besten Absichten und Erfolgen Angriffspunkte zeigen. Das Wirken in der Öffentlichkeit vollzieht sich im Gegensatz zur Arbeit eines stillen Gelehrten für jedermann mehr oder weniger sichtbar. Da ist es ganz natürlich, daß nicht nur der politische Gegner, sondern mitunter sogar der Parteifreund dies und jenes auszusetzen findet. Ist es nicht eines der bedeutsamsten Rechte der gesunden Demokratie, gelegentlich anderer Meinung zu sein? Und wer kann es schon allen Leuten recht machen? Damit soll angedeutet sein, daß es nicht leicht ist, einem Politiker eine allgemeine, nicht parteigebundene Ehrung zu erweisen. Um so erfreulicher, daß ein parteipolitisch auf anderem Boden stehendes angesehenes Blatt in einem Pressekommentar festhielt, daß die Ernennung von Stadtammann Dr. Emil Anderegg zum Ehrenbürger der Stadt St.Gallen «auch vom Gemeindeparlament mit freudiger Zustimmung als Anerkennung seiner Leistungen als Stadtammann und Finanzchef unserer aufstrebenden Stadt erfolgte»!

Wenn diese Ehrung auf das Jahr 1963 fällt, so geschieht es aus Anlaß seines 60. Geburtstages und im Rückblick auf seine fruchtbringende 15jährige Amtstätigkeit.

Dr. Andereggs Lebensweg hatte ursprünglich ein anderes Ziel. Der von Wattwil stammende junge Toggenburger – in Zürich geboren und aufgewachsen – sollte in die Fuß-

stapfen seines Vaters, eines Malermeisters, treten. Mit dem Lehrausweis eines Dekorationsmalers versehen, zog es den jungen Mann während mehrjähriger Berufsausübung an die Kunstschulen von Vevey, München, Florenz und Paris, bis er sich entschloß, in Zürich zu studieren und auf dem Gebiete der Nationalökonomie sich den Doktorhut zu holen. Nationalrat August Schirmer hatte die Fähigkeiten des jungen Akademikers erkannt und ihn 1932 als Sekretär der Gewerbeverbände St.Gallen und Appenzell nach Sankt Gallen verpflichtet. Dr. Emil Anderegg wurde dadurch mit der st.-gallischen Wirtschaft eng vertraut und fühlte sich gleichzeitig auch zu den kulturellen Aufgaben hingezogen, die später einen wesentlichen Teil seiner Amtstätigkeit bilden sollten. Die Politik führte ihn in den st.-gallischen Großen Rat und schließlich in den Nationalrat, wo er hohes Ansehen genoß. Er wurde Mitglied der Schweizerischen Gewerbekammer und der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes, ferner Präsident der Ostschweizerischen Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft. Besondere Verdienste erwarb er sich sodann als Begründer der Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, des Gewerblichen Forschungsinstitutes an unserer st.-gallischen Hochschule und der Wohnhilfe-Werkgenossenschaft, die aus dem Selbsthilfegedanken hervorgegangen ist. Publikationen aus seiner Feder befassen sich vor allem mit gewerblichen Problemen, aber auch mit bedeutsamen Gedanken zur Bildung echter Gemeinschaften zum Wohle des Einzelnen wie des Ganzen.

Ausbildung, Lebenserfahrung, berufliche und politische Tätigkeit haben Dr. Emil Anderegg zum Nachfolger von Stadtammann Dr. Naegeli prädestiniert. Im Sommer 1948 übernahm er den Vorsitz der städtischen Exekutive Sankt Gallens, gleichzeitig auch die Leitung der Finanzverwaltung. Noch war zu jener Zeit die Kantonshauptstadt gekennzeichnet durch die lange und schwere Krise der Zwischenkriegszeit und die Einschränkungen während der Kriegsjahre. Die Zukunft lag im Dunkeln. Niemand dachte an eine kommende Hochkonjunktur vom Ausmaß, wie sie

in der Folge tatsächlich eintrat. Stadtammann Dr. Emil Anderegg ging mit frischem Mut, mit Zuversicht und Weitblick an die Lösung der mannigfaltigen Probleme heran, unterstützt durch treffliche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und in den Behörden, oft aber auch behindert durch manche Widerwärtigkeiten des politischen Alltags. Sosehr die wirtschaftliche Blüte die erstarrten Lebensgeister der Stadt weckte und die Möglichkeiten schuf, das Gemeinwesen aus seinem vieljährigen Stillstand zu neuem Wachstum emporzuführen, darf doch nicht übersehen werden, daß es einen zielsicheren, gestalterischen Willen brauchte, um die Stadt St.Gallen unter neuen Verhältnissen wieder zu Bedeutung kommen zu lassen. Stadtammann Dr. Anderegg war der Exponent dieser Entwicklung. Er stand an vorderster, maßgebender Stelle. Mit besonderem Geschick verstand er es, für die Verwaltung die richtigen Mitarbeiter zu finden und ein leistungsfähiges Arbeitsteam zu bilden. In vielen Gremien arbeitete er aktiv mit oder vermittelte ihnen zum mindesten schöpferische Leitideen. Wir verzichten darauf, Einzelheiten aufzuzählen, und möchten nur beispielsweise an den Ausbau der Olma und der Hochschule erinnern.

So dürfen wir denn sagen, daß sich Stadtammann Dr. Emil Anderegg durch seine zielbewußte Leitung des städtischen Gemeinwesens, durch seinen vollen Einsatz, namentlich auch für die kulturellen Belange der Stadtgemeinschaft, durch seine treffliche Personalführung und durch seine Rationalisierungsmaßnahmen sehr verdient gemacht hat. Aus einer ganzheitlichen Betrachtung der Dinge heraus hat er erkannt, daß eine Stadt nur gesund sein kann, wenn der ganze Organismus gestärkt wird und wenn alle Zweige einen fruchtbaren Nährboden besitzen, alle Teile in ausgewogenem Verhältnis zum Ganzen stehen. Die Stadtgemeinschaft lebt indessen nicht aus sich selbst und für sich selbst. Sie gehört zu einem größeren Lebensraum, der bis nach Zürich und bis an den Bodensee reicht und an den nachbarschaftlichen Landesgrenzen nicht haltmacht, sondern das mit einschließt, was Natur, Geschichte und Kultur

natürlicherweise zusammengerückt haben. Die Stadt Sankt Gallen vermag wieder mannigfache positive Kräfte auszustrahlen. Sie ist sich wieder des ihr zukommenden, in jahrhundertealter Geschichte gewordenen Ranges bewußt. Zur Stärkung dieses Bewußtseins und zur Entfaltung neuer Lebensgeister hat Dr. Emil Anderegg in Wort und Schrift viel beigetragen. Aus all diesen Gründen hat er eine öffentliche Würdigung durch Verleihung des städtischen Ehrenbürgerrechts verdient. Freuen wir uns, daß er nun auch rechtlich Bürger dieser Stadt ist, zu der er sich durch sein zielbewußtes Wollen, durch seine Gestaltungskraft und durch seine Hingabe schon bisher so sehr hingezogen fühlte. Dies ehrt auch seine Mitarbeiter in Rathaus und Behörde, weil eine saubere, integere, aufgeschlossene Stadtverwaltung immer ein großes Gemeinschaftswerk ist.

Kurt Buchmann, Bürgerratspräsident